

122/119-120

Der woll Edlen, miner *Sunderss* hochgeehrten frauwen f. landvögtin [**Maria Barbara** Zurlauben] als fraw gfater bassen Ein schönen gruoss mit wünschung, das, das angefangne Zuo Einem glücklichen Endt Kome, gott gebe was *Sye* selbst Consiterert, Viat".

- 1) In Zurlaubiana AH 101/96, 96B sowie in AH 109/68, 76, 79 muss es korrekt Anna Maria [**Wickart**, als Gattin bzw. Witwe von Hans Melchior **Weber**, verh.] Weber, heissen.
- 2) s. Zurlaubiana etwa AH 109/79
- 3)

4)

---

Original, Siegel flachgedrückt - AH 122, 239-240

120

1708 April 9., [Abtei] Engelberg

A

SCHREIBEN VON ABT JOACHIM [ALBINI] AN [ALT] AMMANN [UND DER-  
ZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN "DE  
THURN UND GESTELLENBURG", ZUG

---

"Gemäss Meinem Versprächen, Selbst oder Etwar der Meinigen [Konventualen gemeint] abzue Verornen wegen bekandten Zollgeschefft [- Stadt und Amt Zug wollte den von der Abtei durch die Stadt Zug transportierten Zürcher Weinzehnten neuerdings mit einem Zoll belegen -]<sup>1</sup>, habe Meinen Patrem Grosskelleren [**Leonz** Zurlauben]<sup>2</sup> dahin befelchet, Nechst Meinem Underthänigen respect, Meinem ... Herren ... in Meinem Nammen demüetigest Zue bitten, die Gütigkeit gegen Meinem Gotts Haus Zue tragen, und ihme wegen obverdeütem Zue Verhören, mit welchem wir suochten bey hochloblichem stand, schon so lang

genossene Gnaden [der Zollsbefreiung], auf Nüwes aus Zue bitten, So imer Einigen anschein durch Meines Hochgeachten H. ... [kräftige] handbietung were, die wir unss befleissen wolten mit Möglichisten gegendiensten Einne Unstärbliche Erkandtlichkeit Zue Erweisen und wo nit mit solchen, die wir Unkreftig Zue demerieren, doch mit Altäglichem Heiligem Gebett, Gott bitten wolten mit seinem Heiligen Gnadens seggen nit so woll gegen hochloblichem stand, alls der hohen und Allseitigen Particularen reichlich Ersetze, deme, Nechst anwünschung Einer gesunden, Freüdenreichen Osteren [- diese feierte man 1708 am 8. April -], Unss in solchem demüetigest Empfehlende Mich recommendiere ...".

1) s. Zurlaubiana AH 122/90 insbesondere Anm. 1

2) s. ebenda AH 122/124

---

Original, Siegel flachgedrückt  
AH 122, 241-242 - Blatt 242<sup>r</sup> leer

## 120 A

1712 Dezember 16.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN [AN AMMANN UND  
RAT VON STADT UND AMT ZUG]

---

"Wan dannethin nit der Johann Baptist **trinkler** sonder [Franz Karl oder Peter Konrad] Crentzli [=Kränzlin, alle von Menzingen] den freyfahnen<sup>1</sup> angerathen [alle drei wollten sie den für die V kath. Orte unvorteilhaften Ausgang des Villmergerkrieges von 1712 nicht akzeptieren, was sie dazu veranlasste, das Volk zu einem neuen Waffengang aufzuwiegeln], jener aber die haubtmanstell darüber angenommen, gilt Unss gleich, Und haben Wir Jn Unsserenn lesten Eüch ugl a.E. Ersuecht, Wie Wir Jn fründ Eydtg.<sup>r</sup> hoffnung Pundtmessiger Entsprechung dermahlen Replicieren, dass Jhr ugl a.E. Jnen fridhesige Bundbrüchige Redlifüehern Welche dissen alles übell nach sich Ziehenden fryfahnen So wohll angerathen, alss Applaudiert, Und die Eüch ugl a.E., Weil Ess an öffentlicher Lantssgmein [von Stadt und Amt Zug]<sup>2</sup> geschehen, Am besten bekant, in die der Lästerliche Missethat gepührende Straff Ziehen Woltet. Beyneben hette der trinkler den lut seiner bekantnus Von Unseren Underthanen Empfangenen brieff Eüch, ugl a.E. Zu Unseren handen Ueberliferen sollen, Und Wass Er mit Unseren Underthanen für Mündtliche Correspondentz in Einem schürlij bey St. Wolfgang gepflogen, ist so ofentlich, dass Er seiner